



Bericht aus Berlin

von Angelika Krüger-Leißner, MdB

19.02.2010



Liebe Genossinnen und Genossen, Liebe Leserinnen und Leser,

der heutige Bericht wird einen Einblick in meine Arbeit während der Berlinale geben. Und das ist ein ganz anderes Bild von diesem Filmereignis in Deutschland. Wir feiern 60 Jahre Berlinale und sehen in den Zeitungen und im Fernsehen die glanzvollen Bilder von Filmschaffenden und strahlenden Stars. Die Berlinale ist aber auch eine intensive Arbeitswoche für jemanden wie mich. Als filmpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion bin ich bei Veranstaltungen der Verbände und Filmförderer dabei. Und Themen gibt es genug zu beraten, wie z.B. die Digitalisierung der Kinos oder der Fortbestand der Filmförderung oder der Schutz geistigen Eigentums im Urheberrecht. Nebenbei gelingt es mir auch, den einen oder anderen Film zu sehen. Viel Spaß beim Lesen, wünscht Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. „Metropolis“

Vielleicht werden es andere Beobachter ähnlich einschätzen: neben den interessanten Wettbewerbsfilmen, dem Forum junger Filmemacher, den Filmen für die junge Generation gab es eine Weltpremiere eines Meisterwerks von Fritz Lang aus dem Jahre 1927, die einmalig war – „Metropolis“. Mit großer Unterstützung und viel Glück gelang es der Murnau-Stiftung diesen Film zu restaurieren und die bislang vorhandene Fassung zu ergänzen durch die Wiederddeckung einer Kopie in Argentinien.

Das Ergebnis im Friedrichstadtpalast auf der großen Leinwand mit der musikalischen Begleitung des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin zu erleben, war ein großartiges emotionales Erlebnis. Die Bildsprache, die Handlung und die Schauspielerleistung in diesem Stummfilm ist so außergewöhnlich. Fritz Lang hat die Entwicklung in Deutschland schon vorausgesehen und bestätigt meine Auffassung, dass Künstler Visionäre sind. Sie helfen uns, die Zeichen der Zeit zu deuten und zu erkennen.

- | |
|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. „Metropolis“ 2. 60 Jahre Progress-Filmverleih 3. Podiumsdiskussion rund um den Film 4. Junge internationale Filmemacher zu Besuch 5. Termine |
|--|

2. 60 Jahre Progress-Filmverleih

Im Roten Rathaus ist alljährlich am Sonntagvormittag der Empfang von Progress, der sich um das DEFA-Filmerbe kümmert und dafür sorgt, dass wir diese Filme auf der ganzen Welt sehen können. Es gab wunderbare Filme an die wir uns gern erinnern,

z.B. „Jakob der Lügner“, „Solo Sunny“, „Goya“, „Der neunte Tag“ oder „Die Legende von Paul und Paula“.

Nach letzterem Film wurde erstmals ein Preis an eine herausragende Persönlichkeit der DEFA-Filmgeschichte verliehen – die PAULA. Erste Preisträgerin ist **Katrin Saß**. Wir kennen sie alle aus dem Film „Good by Lenin!“, wo sie die Mutter spielt. Eine wirklich gute Wahl der Jury – davon waren viele besonders nach ihren Dankesworten auch mit dem kritischen Blick zurück auf die DDR überzeugt.

Günther Fischer mit seiner Band spielte Songs aus „Solo Sunny“ und die Kurzfilme erinnerten viele an Ereignisse der letzten 60 Jahre. Für jemanden wie mich, die in der DDR groß geworden ist, sind die Begegnungen auch immer sehr berührend. Es ist auf alle Fälle ein ganz besonderes Ereignis während der Berlinale.



AKL mit Katrin Saß (m.)

3. Podiumsdiskussion rund um den Film

Das Gespräch mit den Filmschaffenden zur aktuellen Problemlage in der Filmbranche ist ein „Muss“. Dieses Mal ging es mit Vertretern der Kreativen (Filmregisseure, Drehbuchautoren, Kameraleuten und Tontechnikern u.a.) und der Produzenten



Bericht aus Berlin

von Angelika Krüger-Leißner, MdB

19.02.2010

um die Rechte in der neuen digitalen Welt. Das Internet hat sich in den letzten Jahren rasant schnell entwickelt, so dass Informationen schnell abgerufen werden können. Leider fehlen für diese digitale Welt die Regelungen, die nicht nur den Zugang regeln, sondern auch die Eigentümer dieser geistigen Güter (Bücher, Musik, Film) schützen. Die Internetpiraterie hat dermaßen zugenommen und wird von vielen auch nicht als Unrecht erkannt. Hier müssen wir sehr schnell mehr aufklären und Regelungen im Urheberrecht treffen, die diese Lücke schließen. Das ist ein Hauptarbeitsfeld im Ausschuss für Kultur und Medien.

Eine ähnliche Podiumsdiskussion gab es zum Thema Digitalisierung der Kinos in Deutschland. Das ist für mich derzeit die spannendste Entwicklung. Wenn wir wollen, dass unsere kleineren Programmkinos im gesamten Land erhalten bleiben, dann müssen wir etwas tun. Der Bund muss gemeinsam mit den Ländern, aber auch der Branche selber (Kinobesitzer und Verleiher) ein schnell umsetzbares Modell finden. Die Zeit läut zugunsten der großen starken Kinoketten, die es allein schaffen.



4. Junge internationale Filmemacher zu Besuch

Wie schon im letzten Jahr, habe ich eine Gruppe von 25 jungen Filmemachern aus den verschiedensten Ländern in den Deutschen Bundestag eingeladen. Sie wollten von mir wissen, wie das Parlament und ich die Entwicklung des Deutschen Kinofilms be-



fördere, wie die Finanzierung läuft und wie ich in den verschiedensten Gremien arbeite. Ein sehr lebendiger Austausch, der mit Hilfe des Goethe-Institutes ermöglicht wurde.



Die kleine Auswahl zeigt, dass neben „Filmschauen“ auch wichtige Dinge auf den Weg gebracht werden. Vor allem sind wir im Förderverein zur Schaffung einer deutsch-russischen Filmakademie ein großes Stück voran gekommen. Ca. 80 Teilnehmer, darunter viele russische Filmschaffende waren bei einer Veranstaltung dabei. Das zeigt, die deutsch-russische Zusammenarbeit im Filmbereich ist gewollt und Vereinbarungen dazu sind nötig. Da werde ich am Ball bleiben.

5. Termine

Samstag, 20. Februar 2010

9.00 Uhr Bürgersprechstunde in Nauen

11.00 Uhr „Tag der offenen Tür“ im Goethe-Gymnasium Nauen

Montag, 22. Februar 2010

14.00 Uhr Gespräch mit Jugendlichen zum Thema „Warum interessieren sich junge Leute nicht für Politik?“ im Mehrgenerationenhaus Bienenstock in Zehdenick

17.00 Uhr Gespräch mit Detlef Ernst, Vorstandsvorsitzender des Weltverbandes Deutsche Auslandsschulen in Berlin

Mittwoch, 24. Februar 2010

16.00 Uhr Expertengespräch zum Thema: „Lage der öffentlichen Kulturfinanzierung in der Finanz- und Wirtschaftskrise“

16.00 Uhr Workshop der SPD-Bundestagsfraktion zum Thema „Das SGB II auf neue Beine stellen“

Donnerstag, 25. Februar 2010

ca. 10.10 Uhr Rede zu Anträgen der Grünen und der Linken: „Bedarfsgerechte Regelsätze für Kinder und Erwachsene“ und „Weg mit Hartz IV – Für gute Arbeit du eine sanktionsfreie, bedarfsdeckende Mindestsicherung“